

CDU im Zwielflicht

Münsteraner Union ließ ihren Landtagswahlkampf offenbar von städtischem Unternehmen mitfinanzieren. Grüne erstatten Anzeige

von MARVIN OPPONG

Ein städtisches Unternehmen hat den Landtagswahlkampf der Münsteraner CDU mit Beträgen in vermutlich fünfstelliger Höhe unterstützt. Die Firma Deutsche Städte Medien GmbH (DSM) ließ eine Wattenscheider Spezialfirma vor der Wahl im Mai Jahr 35 über acht Quadratmeter große Plakatwände in Münster aufbauen. Darauf wurde CDU-Werbung geklebt. Bezahlt hat die Union dafür offenbar nicht: Die Partei habe die Plakate „von einer Firma zur Verfügung gestellt“ bekommen, so Ratsherr Stefan Weber.

Volker Prummenbaum, Geschäftsstellenleiter der DSM, bestätigte gegenüber der taz, seine Firma habe „die Tafeln bewirtschaftet“. Nach der Wahl vermietete die DSM die Plakatwände an die Citykom Münster weiter. Die Stadt ist Hauptanteilseigner an dem Telekommunikationsunternehmen.

Der Vorstandssprecher der Münsteraner Grünen, Wilhelm Achelpöhler, erstattete daraufhin Anzeige gegen die CDU. Die kommerzielle Werbung auf den Plakatwänden sei rechtswidrig, so der Anwalt. Da die Plakate mit der Firmenreklame auf Privatgrundstücken stehen, hätten sie nicht ohne Baugenehmigung



Länger kleben als erlaubt: Die CDU soll Plakatwände geschenkt bekommen haben, die später für Firmen-Werbung genutzt wurden FOTO: R. EMMERICH

aufgebaut werden dürfen. Das zuständige Bauordnungsamt stellte das Verfahren jedoch nach wenigen Tagen ein, weil die CDU die Plakate auf Aufforderung der Behörde hin abbaute. Gemeinsam mit dem grünen Landtagsabgeordneten Rüdiger Sagel hat Achelpöhler nun eine Beschwerde bei der Kommunalaufsicht eingereicht. Die Stadt hätte den Fall genauer prüfen müssen. Beispielsweise sei fraglich, ob das Engagement für die CDU nicht dem Gesellschaftervertrag der stadteigenen DSM widerspricht. Bei der Stadt wusste man nicht einmal, um wieviel Plakatständer es sich handelt.

Konsequenzen haben bisher weder die in Münster regierende CDU noch die stadteigene DSM zu spüren bekommen. Die Union weist alle Vorwürfe von sich: Alle Plakatwände seien vom nordrhein-westfälischen Landesverband gestellt worden, so Wahlkampfleiter Christoph Brandts. Der Landesverband wiederum gibt an, für einige Plakatwände sei auch Münster verantwortlich.

Die Verantwortlichen bei der Citykom - im Beirat sitzt unter anderem CDU-Ratsherr Stefan Weber - beharren darauf, nicht gewusst zu haben, dass die Plakatwände vorher von der CDU genutzt wurden.